

2 **Erfolgsbilanz 2017**
Kräftiges Wachstum bei den
Vorsorgevermögen

3 **Super Anlagejahr 2017**
Strategieprofile im
Performancevergleich

4 **Versicherungsschutz -
massgeschneidert**
Gut und individuell versichert
in allen Lebenssituationen

5 **Konjunktur stützt weiterhin
die Aktienmärkte**
Ein Gespräch mit Prof. Dr.
Klaus W. Wellershoff

6 **Säule 3a Lücken füllen**
Interview mit Emmanuel
Ullmann, Generalsekretär VVS

DER PENSEXPERT NEWSLETTER Frühjahr 2018

PensCheck



EDITORIAL Die AXA Schweiz will das Vollversicherungsmodell künftig nicht mehr anbieten. Mehr als CHF 30 Milliarden Vorsorgegelder sollen per 1.1.2019 in eine teilautonome Stiftung ohne Kapitalgarantie fließen. Das Anlagerisiko, aber auch die Chancen, tragen dann neu die Versicherten selbst.

Vollversicherung: Ziehen sich die Versicherer zurück?



Jörg Odermatt
Geschäftsführer der PensExpert AG

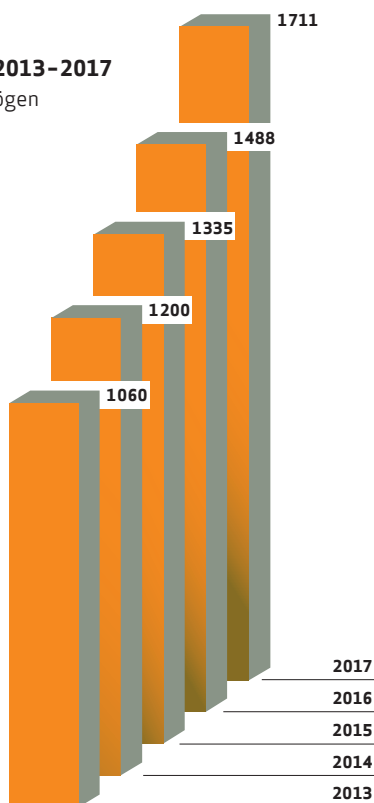
Überhöhter Umwandlungssatz als «Luxustreiber»

Die AXA Gruppe wird durch den Systemwechsel vermutlich an Gewinn einbüßen. Dafür wird Eigenkapital in der Höhe von CHF 2,5 Milliarden frei, das rentabler angelegt werden kann. Nach dem Rückzug der AXA werden nur noch fünf Versicherer das Vollversicherungsgeschäft betreiben. Offen bleibt allerdings, wie lange noch. Insbesondere die sehr strengen Kapitalvorschriften für Lebensversicherer und der viel zu hoch angesetzte gesetzliche Mindestumwandlungssatz machen die Vollversicherung mit ihrer Kapitalgarantie zu einem Luxusartikel. Für die KMU wäre es bedauerlich, wenn sie in Zukunft nicht mehr frei zwischen einer Vollversicherung und einer teilautonomen Lösung wählen könnten. Denn für viele KMU bleibt eine Vollkasko-Vorsorgelösung ein echter Bedarf. Deshalb muss der Umwandlungssatz rasch nach unten angepasst werden. Die Politik hätte hier ihre Führungsaufgabe schon lange wahrnehmen müssen.

PensExpert gründet eine weitere Sammelstiftung

Voraussichtlich Anfang 2019 können wir unseren Kunden eine weitere Vorsorgestiftung im Bel-Etage Bereich anbieten: **PensUnit**. Im Unterschied zu PensFlex erfolgt der Anlagestrategie-Entscheid bei PensUnit nicht individuell durch den einzelnen Versicherten, sondern kollektiv durch die Vorsorgekommission. Warum braucht es diese Stiftung? Immer mehr Kunden wollen die Anlagestrategie für ihre Vorsorgegelder bereits ab einer Lohnsumme von CHF 84 600 (BVG Maximallohn) mitgestalten, und nicht erst ab CHF 126 900. Dieses Kundenbedürfnis und die strengen Anlage- und Einkaufsvorschriften für 1e-Vorsorgelösungen per 1.10.2017 haben unseren Entscheid beschleunigt. Die neue Sammelstiftung offeriert im Vergleich zu PensFlex eine grössere Anlagevielfalt und ist von der verschärften neuen Einkaufsregelung nicht betroffen. Selbständigerwerbende und Anschlüsse mit wenigen Versicherten werden von PensUnit profitieren.

PensFlex:
Erfolgsbilanz 2013-2017
Vorsorgevermögen
in Mio CHF



PENSEXPERT LEISTUNGS AUSWEIS Alle Vorsorgestiftungen der PensExpert AG konnten im Jahr 2017 kräftig wachsen. Zu diesem sehr positiven Ergebnis trug auch das erfreuliche Anlagejahr bei.

Erfolgsbilanz 2017

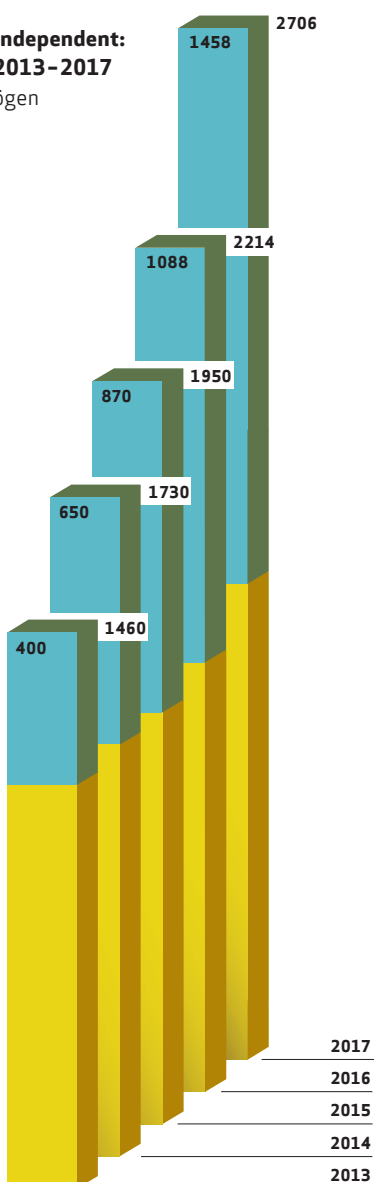
Sammelstiftung PensFlex

Das Vorsorgeguthaben der Sammelstiftung PensFlex wuchs 2017 um weitere CHF 223 Mio. Die knapp 3100 PensFlex Versicherten bewirtschafteten per 31.12.2017 ein Vorsorgevermögen in der Höhe von CHF 1,711 Mia (Vorjahr CHF 1,488 Mia).

Einkaufstabelle mit 2% Zins noch bis 31.12.2019 gültig!

Bekanntlich hat der Gesetzgeber die Einkaufsregelung für 1e-Vorsorgelösungen per 1.10.2017 verschärft. In Zukunft darf bei der Berechnung der maximalen Einkaufssumme die bisherige Verzinsung von 2% nicht mehr berücksichtigt werden. Ohne Aufzinsung werden die Einkaufslücken entsprechend tiefer ausfallen. Auf eine PensFlex Anfrage bestätigte die Arbeitsgruppe Vorsorge der Schweizerischen Steuerkonferenz erfreulicherweise, dass **die strengere Einkaufsregelung erst nach der Übergangsfrist von 2 Jahren, d.h. ab 1.1.2020 Gültigkeit hat**. Somit können die PensFlex Versicherten in den beiden Fiskaljahren 2018 und 2019 nochmals von höheren Einkaufslücken profitieren.

PensFree und Independent:
Erfolgsbilanz 2013-2017
Vorsorgevermögen
in Mio CHF



Freizügigkeitsstiftung PensFree

Wiederum einen ausgezeichneten Zuwachs konnte die Freizügigkeitsstiftung PensFree verzeichnen. Sie legte im Jahr 2017 um CHF 122 Mio zu und bewirtschaftete per 31.12.2017 Vorsorgeguthaben im Wert von CHF 1,248 Mia (Vorjahr CHF 1,126 Mia).

Freizügigkeitsstiftung Independent

Noch viel stärker zulegen konnte unsere zweite Freizügigkeitsstiftung Independent. Ihr Vorsorgeguthaben erhöhte sich um CHF 370 Mio. Per Ende 2017 betreuen unsere Partnerbanken Vorsorgegelder in der Höhe von CHF 1,458 Mia (Vorjahr CHF 1,088 Mia).

Die Freizügigkeitsstiftung Independent bietet den Kunden nebst dem steuerbefreiten Anlegen ihrer Vorsorgegelder auch Versicherungslösungen bei Invalidität und Todesfall an. Dabei können die Invalidenrenten und Todesfallkapitalien allein oder kombiniert versichert werden. Die Höhe des Versicherungsschutzes ist abhängig vom eingebrachten Freizügigkeitsguthaben. Die Leistungen beinhalten eine Krankheits- und Unfaldeckung.

Vorsorgestiftung Pens3a

Bei der im Kanton Schwyz domizilierten Pens3a stieg das Vorsorgeguthaben im letzten Jahr um CHF 4 Mio. Es betrug per 31.12.2017 etwas mehr als CHF 28 Mio.

WERTENTWICKLUNG PER 31.12.2017 Eine Überperformance durften die Anleger für 2017 nicht erwarten. Entsprechend gross war die Überraschung, dass die Aktienmärkte so stark zulegen konnten. Auch die Kunden von PensExpert, deren Vorsorgevermögen im vergangenen Jahr immer voll investiert waren, profitierten von dieser schönen Entwicklung.

2017 war ein Super-Anlagejahr

Verschiedene Arten der Portfolio-Bewirtschaftung

Bei den Stiftungen der PensExpert AG können die Vorsorgegelder je nach Kundenbedarf entweder im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandates oder mit BVG-konformen Mischvermögen bewirtschaftet werden.

Insbesondere für kleinere Vorsorgeguthaben sind solche Mixportfolios kostengünstig und gleichzeitig breit diversifiziert. Ein weiterer Vorteil liegt sicher darin, dass die Mischvermögen immer den gesetzlichen Anlagericht-

linien entsprechen. Im Rahmen der gewählten Anlagestrategie können so Sparbeiträge und freiwillige Einkäufe einfacher angelegt werden. Zur Wahl stehen unter anderem die nachfolgenden BVV2-konformen Strategieprofile:

Strategieprofile im Performancevergleich per 31.12.2017

	Anlagehorizont in Jahren	Performance 2017	Performance Ø 3 Jahre	Performance Ø 5 Jahre	Duration
Artreine Strategieprofile					
AWI Obligationen Inland CHF ¹	3-5	0.1%	1.3%	1.7%	8.6
Benchmarkorientierte Strategieprofile					
Swisscanto AST Avant BVG Portfolio 10 ¹	3-5	4.1%	2.6%	3.5%	8.0
Swisscanto AST Avant BVG Portfolio 25 ¹	6-9	7.0%	3.6%	5.1%	7.8
CSA 2 Mixta BVG 25 ¹	6-9	6.1%	3.5%	4.6%	5.9
IST Mixta Optima 25 ¹	6-9	8.2%	4.8%	5.6%	5.0
IST Mixta Optima 35 ¹	10-12	9.7%	5.1%	6.2%	4.5
Swisscanto AST Avant BVG Portfolio 45 ¹	10-12	10.2%	4.6%	7.0%	7.7
CSA 2 Mixta BVG 45 ¹	10-12	9.7%	4.9%	6.7%	5.7
Zielorientierte Strategieprofile					
Reichmuth Alpin Classic ²	6-9	8.7%	4.8%	4.6%	3.5
Reichmuth Alpin ²	10-12	8.5%	4.3%	3.7%	3.2
UBS AST BVG-Target Risk 5% I-A1 ¹	6-9	6.3%	1.7%	3.5%	8.5
UBS AST BVG-Target Risk 7% I-A1 ¹	10-12	8.8%	2.2%	—	9.4
Depotgebühr p.a.: ¹ 0.2% ² 0.1%					
Duration: Durchschnittliche Laufzeit Obligationen					

Was bringt die Zukunft?

Die Volatilität an den Aktienmärkten hat in diesem Jahr wieder spürbar zugenommen. Ein Hauptgrund ist sicher der drohende Handelskrieg zwischen den USA und China. An der europäischen Zinsfront scheint Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank EZB, seine Tiefzinsstrategie bis zu seinem Ausscheiden im Herbst 2019 durchziehen zu wollen. Entsprechend bewegt sich auch die Schweizerische

Nationalbank SNB noch nicht und hält an ihren Negativzinsen fest.

In diesem Umfeld empfiehlt es sich, die Laufzeiten von Obligationen-Anlagen kurz zu halten oder das Zinsänderungsrisiko mit einem Investment im PensExpert eigenen Hypothekenpool markant zu reduzieren. Bei den Aktienanlagen sind ein genügend langer Anlagehorizont und die im Vorsorgebereich steuerbefreiten Dividendenbeiträge

entscheidend für eine gute Performance. Bei PensFlex und Pens3a helfen zusätzlich die jährlich wiederkehrenden Einzahlungen (Durchschnittspreismethode), die auftretenden Kursschwankungen zu reduzieren. Deshalb macht es Sinn, die jährlichen Sparbeiträge automatisch im Rahmen der gewählten Anlagestrategie zu investieren. Denn taktieren lohnt sich in der Regel nicht! **JO**

INDEPENDENT VERSICHERUNGSANGEBOT Seit einigen Jahren bietet die Freizügigkeitsstiftung Independent auch Versicherungsleistungen an. Je nach Lebenssituation können die Vorsorgenehmer dieses Angebot sinnvoll einsetzen – zu sehr attraktiven Prämien. Unser Vorsorgespezialist **Jeremy Unterweger** beantwortet die wichtigsten Fragen.

Versicherungsschutz – massgeschneidert

Individueller Versicherungsschutz in sämtlichen Lebenslagen: Wie sieht das bei einer längeren Sabbatical Abwesenheit aus? Genügt da nicht der Abschluss einer UVG Abredeversicherung?

Jeremy Unterweger: Bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses sieht die berufliche Vorsorge nur eine gesetzliche Nachdeckungsfrist von einem Monat vor. Der Abschluss einer Abredeversicherung für maximal 180 Tage ist daher sicherlich empfehlenswert. Im Unterschied zur Abredeversicherung, welche nur Leistungen bei Unfall erbringt, bietet die Independent Versicherungslösung einen sogenannten Mischtarif an. Dieser deckt immer sowohl das Risiko Krankheit als auch das Risiko Unfall ab.

Gilt der Versicherungsschutz bei einem Sabbatical weltweit? Und wie sieht es beim Wohnsitz respektive Arbeitsort im Ausland aus?

Ja, bei einem Sabbatical ist die weltweite Versicherungsdeckung gegeben. Auch bei einem definitiven Wohnsitz respektive Arbeitsort im Ausland kann der Vorsorgenehmer von unserem Angebot profitieren. Voraussetzung: Vor der Abreise ins Ausland muss der Vorsorgenehmer für mindestens drei Jahre ununterbrochen bei der AHV/IV versichert gewesen sein.

Wie erfolgt die Finanzierung der Risikoprämien? Und wieso sind die Risikoprämien in der Regel tiefer als bei einer Lebensversicherung?

Die Risikoprämie kann dem Vorsorgenehmer oder dem Arbeitgeber in Rechnung gestellt werden. Als dritte Option kann die Prämienfinanzierung über die Belastung des Vorsorgevermögens erfolgen. Im Gegensatz zu den Lebensversicherern, welche mit einem Einzeltarif kalkulieren, offerieren wir einen Kollektivtarif. Unsere Kunden profitieren so von sehr attraktiven Risikoprämien.

Bei der Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit besteht keine Pensionskassenpflicht, und das Einkommen ist beim Start oft tiefer als beim letzten Arbeitgeber. Hat die Einkommenshöhe einen Einfluss auf die versicherbaren Leistungen? Gibt es Mindestlaufzeiten für die Versicherungsdeckung?

Ausschlaggebend für die Höhe des Versicherungsschutzes ist das eingebrachte Freizügigkeitsvermögen, nicht die Einkommenshöhe. Im Gegensatz zur weit verbreiteten Schadenversicherung handelt es sich bei unserer Lösung um eine Summenversicherung. Diese bietet dem Vorsorgenehmer den klaren Vorteil, dass im Schadenfall

keine Leistungskürzung erfolgt. Die Mindestlaufzeit beträgt 6 Monate. Der Versicherungsschutz kann unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist jederzeit aufgelöst werden.

Für welche Situationen eignet sich das Versicherungsschutz-Angebot von Independent auch noch?

Die Babypause, eine Weiterbildung oder ein längerer Aufenthalt im Ausland sind sicherlich auch Lebensphasen, wo sich ein zweckmässiger Versicherungsschutz empfiehlt.



Jeremy Unterweger
ist Kundenberater bei der PensExpert AG in Zürich

Die Eckdaten des Independent Versicherungsschutzes

Invalidenrente	Todesfallkapital
Max. 30 % des Freizügigkeitsguthabens	Max. 300 % des Freizügigkeitsguthabens
Max. CHF 300 000 p.a.	Max. CHF 5 Millionen

Bemerkungen:

Wartefrist 24 Monate
Prämienbefreiung bei IV-Rente mitversichert

ANLAGEN UND MÄRKTE Im Expertengespräch mit PensExpert skizziert **Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff** die Treiber und Erfolgsfaktoren einer durchdachten Anlagepolitik. In Bezug auf die Aktienmärkte zeigt er sich nach wie vor optimistisch.

Konjunktur stützt weiterhin die Aktienmärkte

Herr Wellershoff, die traditionellen Aktienmärkte bekunden zurzeit Mühe, ihre Rekordniveaus zu halten. Wie beurteilen Sie deren Bewertungen?

Dass die Kurse der Anlagen schwanken, ist normal. Die gegenwärtige Schwankungsbreite ist nicht aussergewöhnlich. Die Bewertungen sind allerdings gestiegen, vor allem in der Schweiz. Dementsprechend beschränkt sind die weiteren Gewinnchancen. Ein Grund für einen Einbruch ist aber aktuell auch nicht zu erkennen.

Weshalb bleiben Sie optimistisch?

Wichtigster Treiber der Aktienmärkte ist die Weltkonjunktur. Und diese entwickelt sich nach wie vor erfreulich. Sie dürfte sich in den nächsten ein bis zwei Quartalen sogar noch beschleunigen.

Sorgen Sie sich nicht um die handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China sowie die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten?

Doch, schon. Die protektionistischen Tendenzen im Welthandel sowie die wachsenden Unsicherheiten bezüglich Eigentumssicherheit behindern die arbeitsteilige Wirtschaft. Dies belastet vor allem das Trendwachstum in den USA und die Aussichten multinationaler Konzerne. Der Nahe Osten bleibt eine Krisenregion, wie er es auch in den letzten Jahren war.

Und die Erwartung steigender Zinsen?

Ausserhalb Europas hat die Zinswende bereits eingesetzt. Bei zehnjährigen US-Anleihen haben sich die Zinsen verdoppelt. In der Schweiz hängen wir jedoch fest. Dies ist unter anderem auf die extreme Position der Schweizerischen Nationalbank zurückzuführen. Eine «Nebenwirkung» dieser Geldpolitik ist, dass bei uns Obligationen vorläufig sehr unattraktiv bleiben.



Klaus W. Wellershoff

Der Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen und ehemalige Chefökonom der UBS ist Verwaltungsratspräsident, CEO und Senior Client Partner der Wellershoff & Partners AG, die sich auf Beratung im Bereich Makroökonomie und Finanzmärkte spezialisiert hat.

Was soll man in diesem Umfeld meiden und wo investieren?

Schweizer Aktien sind vergleichsweise teuer, ebenso viele US-Technologiewerte. Europäische Aktien sind zwar defensiver und langweiliger, damit aber aus Anlagegesichtspunkten reizvoller. Obligationen sind noch nicht attraktiv genug. Besser ist es, anstelle von Obligationen Cash oder Geldmarktfonds zu halten.

Sollte man Auslandsanlagen gegenüber dem Franken absichern?

Im ganz normalen Umfang. Eine übertriebene Sorge vor einer neuerlichen Frankenaufwertung muss man nicht haben. Einzige Ausnahme ist vielleicht der Dollar.

Sollte man in der heutigen Situation aktive vor kostengünstigen passiven Anlagestrategien bevorzugen?

Bei Anlagefonds oder Vermögensverwaltern mit konsistent überdurchschnittlicher Rendite ist der Kostenfaktor zweitrangig. Doch schlägt leider nur eine Minderheit regelmässig die Benchmarks. Und Privatanleger verstehen in der Regel zu wenig von Stockpicking. In vielen Fällen ist es deshalb besser, die Indexrisiken auf sich zu nehmen als die Selektionsrisiken.

Genügend breite Diversifikation der Anlagen ist wichtiger als der Anlagehorizont

Welche Rolle spielt der Zeithorizont für die Wahl der Anlagestrategie?

Der Zeithorizont ist weniger wichtig als viele denken. Und mehr Risiken zu nehmen für ein wenig mehr Rendite geht auch nicht immer auf. Timing ist ebenfalls nicht das Gelbe vom Ei, ist doch die Prognosefähigkeit der Anleger geringer als allgemein angenommen. Wichtiger ist die Diversifikation der Anlagen über verschiedene Anlageklassen, Länder und Sektoren. Dabei ist eine Gleichgewichtung der Anlageklassen langfristig empfehlenswert.

VORSORGE LOBBYING Der Verein Vorsorge Schweiz vertritt die Interessen der Säule 3a Einrichtungen, der Freizügigkeitsstiftungen und deren Kunden. **Emmanuel Ullmann**, Generalsekretär des VVS, beantwortet einige zentrale Fragen von PensExpert.

Säule 3a Lücken füllen

Freizügigkeits- und Säule 3a Einrichtungen gibt es schon lange. Der VVS wurde aber erst vor drei Jahren gegründet. Was war der Auslöser für die Gründung?

Emmanuel Ullmann: Wir hatten festgestellt, dass sich alle Stiftungen mit den gleichen Problemen beschäftigen und kein Austausch stattfand. Es brauchte einen zentralen Ansprechpartner für den Dialog mit dem Regulator. Zwar fördert auch der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP die Interessen der Pensionskassen. Die Freizügigkeitsstiftungen sind für ihn allerdings eher ein «Nebenprodukt». Und die 3a Einrichtungen werden durch den ASIP gar nicht vertreten. Der VVS «stopft» diese Lücke. Durch unsere überschaubare Grösse sind die Kommunikationswege kurz. Wir können schnell und unbürokratisch reagieren und agieren. So haben wir in unserer dreijährigen Vereinsgeschichte in Bundesbern bereits einige Aktionen anreissen können.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen versucht, auch den Bereich der Freizügigkeitsstiftungen immer stärker zu regulieren. Kann der VVS solche Regulierungsabsichten verhindern? Wo sehen Sie aktuell dringenden Handlungsbedarf?

Eines unserer Ziele ist, die Systemeffizienz zu fördern. Einer Überregulierung treten wir entschieden entgegen. Wir versuchen, im Dialog und mit Zahlenbeispielen sinnvolle Rahmenbedingungen zu schaffen. Momentan sind einige Regulierungen in der Pipeline. Ich denke da an die beabsichtigten Kapitalbeschränkungen bei der Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit oder im Alter (EL-Reform). Wir hinterfragen den Nutzen solcher Einschränkungen. Zusätzliche Regulierungen verursachen fast immer Kosten zulasten des Vorsorgenehmers – das kann nicht zielführend sein.

Bei den Säule 3a Einrichtungen beabsichtigen Sie, einen 3a Einkauf zu ermöglichen. Was versteht man genau darunter?

Rund 60 % der Erwerbstätigen besitzen ein 3a Konto. Doch längst nicht alle Erwerbstätigen zahlen den jährlichen Maximalbetrag ein. Gründe dafür sind u.a. mangelnde finanzielle Möglichkeiten, spätes Interesse für die Vorsorge oder Unterbrüche beim AHV-Lohn. In all diesen Fällen entsteht eine Säule 3a Lücke. Das heutige System sieht einen späteren Ausgleich dieser Lücke nicht vor – und das finden wir nicht in Ordnung. Es geht also nicht um die Erhöhung der Beiträge, sondern lediglich darum, die Beitragslücken zu füllen.

Wie schätzen Sie die Chancen ein, dass die Politik diese Idee wohlwollend aufnehmen wird?

Personen, die zeitweise aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, können mit einem späteren 3a Einkauf doch noch eine solide private Altersvorsorge aufbauen. Dies hätte auch positive Auswirkungen auf die Altersarmut – das ist auch im Interesse des Staates. So gesehen glauben wir, dass unsere Idee durchaus realistische Chancen auf eine Umsetzung hat.



Emmanuel Ullmann

ist Mitgründer und Generalsekretär des Branchenverbandes VVS.

AGENDA

PensFlex

Geschäftsbericht 2017

Aufschaltung Website Juli 2018

Versand Juni / Juli 2018

PensFlex

Freiwillige Einkäufe 2018

Jederzeit; aber spätestens bis Mitte Dezember

Pens3a

Jahresbeitrag 2018

Jederzeit; aber spätestens bis Mitte Dezember

PensCheck

Ausgabe Herbst 2018

Versand 1. Hälfte Dezember 2018

Weitere Kunden- und Partneranlässe

Lausanne: Lausanne Palace & Spa

4. Oktober 2018, 10.00 – 14.00 Uhr

KONTAKT

Head Office:

Luzern

PensExpert AG

Kauffmannweg 16 CH-6003 Luzern

Tel +41 41 226 15 15

Offices:

Basel

PensExpert AG

Steinenring 52 CH-4051 Basel

Tel +41 61 226 30 20

Lausanne

PensExpert SA

Avenue de Rumine 33 CH-1005 Lausanne

Tel +41 21 331 22 11

St. Gallen

PensExpert AG

Schmiedgasse 28 CH-9000 St. Gallen

Tel. +41 71 226 68 68

Zürich

PensExpert AG

Tödistrasse 63 CH-8002 Zürich

Tel +41 44 206 11 22

info@pens-expert.ch
www.pens-expert.ch
pens-expert-blog.ch

